



EMPOR ZUM LICHT

Er könnte der Natur stundenlang beim Wachsen zusehen: Über Jahre inspirierte sie John-Paul Philippé zu abstrakten, organischen Malereien, die ein wenig an die Fifties erinnern. Seit er in New York seinen ersten Laden gestaltete, haben die Formen begonnen, sich von der Leinwand zu lösen. Wachsen aus Stahl oder Holz in Treppenhäusern über sich hinaus (wie bei Barneys auf der Tokioter Ginza *(oben)* – oder werden zu Designobjekten wie seine Wandleuchten *(rechts)* aus messingbeschichtetem Stahl und Glas. **HS Appliken**, 22 000 Dollar pro Paar, j-pinc.com



EINE RUNDE SACHE

Kirsi Gullichsen, die Gründerin von Habitek, ist Architektin, kein Wunder also, dass die Konstruktion des Hängesessels „Jiella“ von Samuli Naamanka die Prinzipien der Kugelgeometrie feiert. Aber sie ist auch eine Frau, weshalb man die Schaukel aus Birke und Esche zum flachen Paket falten kann: wie praktisch! **JE 3300 Euro**, in diversen Hölzern, habitek.fi

BUNTE SMARTIES

e15 ist längst nicht mehr auf dem Holzweg. Metall und Stein holen gewaltig auf

Marmor, Holz und Eisen bricht. Nicht. Jedenfalls nicht bei e15. Philipp Mainzer und sein Team beherrschen den Umgang mit schweren Materialien inzwischen besser als Hephaistos und die Zyklopen. Auf der Kölner Möbelmesse stellten sie nun „Enoki“ vor, eine bodenständige Clique farbiger Beistelltische: drei 30 Millimeter dicke Marmorplatten (in Weiß, Braun und Schwarz) auf bunten Stahlzylindern. Pro Platte gibt es drei Farbkombinationen. Am besten nehmen Sie gleich alle. **SF 06171 97950**, e15.com

Verspielte Truppe: Die Farbpalette der pulverbeschichteten Gestelle (30 oder 40 cm hoch) für „Enoki“ reicht von Schwarz, Weiß, Mintgrün, Beigerot, Honiggelb bis Neonrot. Die Tischplatten gibt's ab 690 Euro (Ø 40 cm) bzw. 770 Euro (Ø 55 cm).

